

Arbeitslosigkeit steigt um 545 Personen an

CHUR 2213 Arbeitslose hat der Kanton Graubünden im April verzeichnet, was einer Arbeitslosenquote von zwei Prozent entspricht. Wie das kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Kiga) in einer Mitteilung schreibt, stieg die Arbeitslosenzahl damit gegenüber dem Vormonat um 545 Personen an. Gesamthaft wurden im Januar 3719 Stellensuchende registriert, 124 mehr als im März. Von den 2213 Arbeitslosen waren 1031 Frauen und 1182 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (1010), das Baugewerbe (265), der Detailhandel (122) sowie das Gesundheits- und Sozialwesen (111). Im April wurden 75 Langzeitarbeitslose gezählt, womit diese Zahl um sechs Personen gestiegen ist. Die Zahl der Betriebe, die Kurzarbeit eingeführt haben, ist von sieben Betrieben mit 55 betroffenen Arbeitnehmenden im März auf fünf Betriebe mit 29 Betroffenen gesunken.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 152 280 auf 146 327 gesunken. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,3 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch rund 62 000 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. (BT)

Von Bruno Tscholl zu Angela Casanova-Marion

HAUSEIGENTÜMERVERBAND Das zweite Jahrhundert des rund 4300 Mitglieder zählenden Hauseigentümergebietes (HEV) Chur Regio beginnt mit einem Wechsel im Präsidium. An der 101. Generalversammlung übergab der Präsident Bruno Tscholl sein Amt an die Unternehmensberaterin Angela Casanova-Marion aus Domat/Ems. Die FDP-Grossrätin war bereits Vorstandsmitglied. Nach 35 Jahren im Vorstand, seit 1994 als Präsident, wurde Bruno Tscholl gebührend verabschiedet. Der freiwerdende Sitz im Vorstand konnte mit dem parteilosen, der SVP-Fraktion angehörenden Churer Grossrat Beath Nay, Geschäftsführer der Persadmin AG, besetzt werden.

An der von rund 300 Mitgliedern besuchten Versammlung konnten diese zur Kenntnis nehmen, dass die Auswirkungen der 100-Jahr-Jubiläumsfeier im letzten Juni für die Verbandskasse dank vieler Spenden deutlich geringer ausgefallen sind als budgetiert. Der Jahresverlust ist mit rund 7600 Franken über 20 000 Franken tiefer als erwartet, mit entsprechend positiven Folgen für die Verbandfinanzen. Erfreut nahm man beim HEV Chur Regio von der Ablehnung der Initiative «Bezahlbares Wohnen in Chur» Kenntnis. Verständnis zeigt der HEV für die Verärgerung vieler Zweitwohnungsbesitzer bezüglich Gebühren und Abgaben. Der Verband arbeitet denn auch mit der inzwischen entstandenen Interessengemeinschaft zusammen. Im Anschluss an die Versammlung, die am Montagabend im «Marsöl» in Chur stattfand, informierten Gian-Reto Meier-Gort, Leiter der Kesb Nordbünden, und HEV-Regio-Geschäftsführer Reto T. Annen, Anwalt und Notar, über Zweck und Umgang mit dem Vorsorgeauftrag. (NW)

Baufirma Honegger AG meldet Insolvenz an

MÜSTAIR Die Baufirma Hohenegger AG in Müstair musste letzte Woche aus wirtschaftlichen Gründen die Bilanz deponieren und befindet sich jetzt in Konkurs, wie die Gewerkschaft Unia mitteilte. Betroffen sind rund 20 Beschäftigte, darunter zwei Lehrlinge sowie drei Mitarbeitende, die kurz vor der Pensionierung stehen. Die April-Löhne wurden noch ausbezahlt. Dank der Foffa Conrad AG können die Arbeitsplätze gerettet werden, wie es weiter heisst. Diese ist im Engadin und im Münstertal tätig und hat sich bereit erklärt, die Mitarbeitenden der Hohenegger AG gesamthaft zu übernehmen und ihnen neue Arbeitsplätze zu den gleichen Bedingungen anzubieten. Die Gewerkschaften Unia und Syna begrüssen diese Lösung. Bei deren Zustandekommen haben sie gemäss Mitteilung aktiv mitgearbeitet. Wichtig sei, dass die Jobs im peripheren Münstertal erhalten bleiben. Dies auch wenn allenfalls in Zukunft längere Arbeitswege in Kauf genommen werden müssen. (BT)

KURZ GEMELDET

Muttertag bei Schutz Filisur Am Sonntag, 14. Mai, lädt die Alpingärtnerei Schutz Filisur von 10 bis 18 Uhr zum Gartenfest ein. Neben dem riesigen Blumenangebot gibt es laut Mitteilung eine Ausstellung mit Bronze-Figuren von Steinböcken und anderen Wildtieren, verschiedene Attraktionen für Kinder sowie eine Festwirtschaft zu erleben.

Raststätte Heidiland erfolgreich in einem hart umkämpften Markt

Die Raststätte Heidiland AG schliesst das Geschäftsjahr 2016 positiv ab und schüttet eine unveränderte Dividende von vier Prozent aus. Das Marché Restaurant verzeichnet hingegen einen leichten Umsatzrückgang.

► LUZI BÜRKLI

R

Regierungsrat Christian Rathgeb freute sich, als Gastreferent an der Generalversammlung der Raststätte Heidiland AG am «sympathischen Eingangstor zu Graubünden» sprechen zu dürfen. Rathgeb überbrachte an der gestrigen GV in der Raststätte die Grüsse der Bündner Regierung und berichtete in kurzer Form über Aktuelles aus seinem Departement. Aufgrund der millionenschweren Investitionen, die der Kanton auch in seinem Zuständigkeitsbereich etwa mit dem Bau der neuen geschlossenen Justizvollzugsanstalt Realta in Cazis tätigt (siehe Bericht Seite 7), äusserte Rathgeb auch aus wirtschaftlicher Sicht einige Gedanken. Er appellierte daran, im Vertrauen auf die eigenen Stärken ein innovationsfreundliches Klima im Kanton zu schaffen.

Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr der Raststätte Heidiland AG hielt Verwaltungsratspräsident Leonhard Kunz, der erneut eine grosse Anzahl an Aktionären zur Versammlung begrüssen konnte. Die AG, als Betreiberin der A13-Autobahnraststätte, kann 2016 mit einem Gewinn in Höhe von rund 101 000 Franken abschliessen. Der Gesamtertrag von 1,314 Millionen Franken ist zur Hauptsache auf die Mieterlöse von BP und Marché zurückzuführen. Der Gesamtaufwand beträgt rund 1,213 Millionen Franken, darin enthalten sind insgesamt rund 743 500 Franken an fixen und variablen Konzessionen und Baurechtszinsen zugunsten des Kan-



Neue Vertretung der beiden Standortgemeinden: Verwaltungsratspräsident Leonhard Kunz (Mitte) mit René Pahud, Gemeindepräsident von Fläsch, sowie Heinz Dürler, zukünftiger Stadtpräsident Maienfeld (rechts). FOTO YANIK BÜRKLI

tons sowie der beiden Standortgemeinden Fläsch und Maienfeld. Auf Antrag des Verwaltungsrates beschloss die Versammlung, eine Dividende von vier Prozent, im Betrag 96 000 Franken, auszuschütten. Für Heinz-Urs Kunz sowie Max Leuener wurden René Pahud, neuer Gemeindepräsident von Fläsch, sowie Heinz Dürler, ab Juni Stadtpräsident von Maienfeld, neu in den Verwaltungsrat gewählt. Leonhard Kunz dankte den beiden scheidenden Mitgliedern für ihre geleistete Arbeit in den vergangenen acht Jahren. Die Präsenz der Vorsteher der Standortgemeinden im Verwaltungsrat sei wichtig, würden sie

doch die Situation vor Ort und auch die Anliegen der Bevölkerung am besten kennen.

Weniger Reisebusse

Nicht ganz derart zufriedenstellend fällt der Rückblick aus Sicht der Raststätten-Partnerfirmen aus. Im Marché Restaurant ging der Umsatz um 2,8 Prozent zurück, zusammen mit Burger King (plus 1,7 Prozent) wurden 11,693 Millionen Franken umgesetzt. Als «touristischen» Indikator kann die Zahl der Reisebusse herangezogen werden, die 2016 einen Stopp auf der Raststätte einlegten. Insgesamt wurden 3669 Reisebusse gezählt, 244 oder 6,2 Pro-

zent weniger. Die Zahl der Busgäste sank um acht Prozent auf 115 000.

Die BP-Tankstelle auf der Raststätte konnte leicht mehr Treibstoff absetzen, auch der Shop von Heidiland Tourismus wurde von etwas mehr Gästen besucht, insgesamt wurden 16 265 Gäste gezählt. Beim Umsatz der übrigen Verkaufsstellen in der Raststätte fiel die Nachlassstundung der Modekette Blackout ins Gewicht, für die im ersten Obergeschoss der Raststätte aktuell noch kein Nachmieter gefunden werden konnte. Insgesamt wird für die übrigen Verkaufsstellen im Jahresbericht ein Umsatz von 2,98 Millionen angegeben (minus 16 Prozent).

Reisen in eine andere Welt

Ein neues Buch des Radio- und Fernsehjournalisten Peter Gysling gibt einen Einblick in ehemals sowjetische Gebiete – in hierzulande völlig unbekannte Landschaften, Menschen und ihre Konflikte sowie Sitten und Gebräuche.

Der Schweizer Radio- und Fernsehjournalist Peter Gysling war lange Zeit Redaktor in der Zürcher Studios, dann aber Deutschland-Korrespondent mit Sitz in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn sowie zu zwei Malen Korrespondent in Russland. Bekannt wurde er in der Schweiz vor allem als gewandter und vielseitiger Berichterstatter aus den Konfliktgebieten der früheren Sowjetunion, von der Krim bis nach Abchasien, von Georgien bis nach Dagestan und Armenien. Dazu kam ein eindrücklicher, mehrteiliger Film für SRF über eine Reise auf der uralten Seidenstrasse von Venedig nach Peking. Darüber hat Peter Gysling, der heute in seinem «Unruhestand» zusammen mit seiner russischen Frau Olga in Hergiswil im Kanton Nidwalden lebt, bereits 2012 zusätzlich ein Buch publiziert.

Bilanz eines Korrespondenten

Jetzt hat er erneut zur Feder gegriffen und unter dem treffenden Buchtitel «Andere Welten» eine eigentliche Bilanz seines Korrespondentenlebens in Russland und in den von Kriegen gepeinigten Regionen in der Ukraine, in Georgien und im Kaukasus vorgelegt. Reich bebildert und mit vielen, heute noch aktuellen und gut lesbaren Kommentaren

zur politischen Lage in diesen Gebieten versehen, gibt Gyslings neues Buch leicht fassliche Einblicke in eine wirklich andere Welt. Es erzählt zudem vom persönlichen Engagement des Korrespondenten, ohne das all den Strapazen und Gefahren einer möglichst schnellen und sachgerechten Berichterstattung aus einer heissen Konfliktzone nicht zu trotzen ist. Peter Gysling hat über Jahre aus dem riesigen Gebiet der ehemaligen Sowjetunion keine trockenen Berichte vom

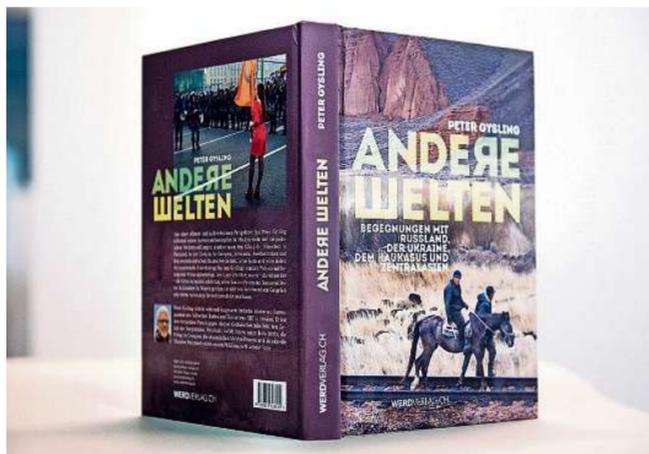
Schreibtisch aus geliefert und jetzt reproduziert, sondern er war vielfach als Augenzeuge «vor Ort», wie dies so schön heisst. Es genügt, nur einige seiner Kapitel wie «Putin forever», der «hybride Krieg in der Ostukraine», «Armenien-Land im Würgegriff» oder «Lange Reise zum Aralsee» zu zitieren, um festzustellen, dass hier in einem eigentlichen Bilderbogen ganz andere, hierzulande zumeist völlig unbekannte Landschaften, Menschen und ihre Konflikte, aber auch ihre Sitten und

Gebräuche vorgestellt werden. In einem lesenswerten Vorwort hat zudem die frühere Schweizer Spitzendiplomatin und Osteuropa-Expertin Heidi Tagliavini das Berichterstattergebiet von Peter Gysling politisch und diplomatisch eingeordnet. HANSMARTIN SCHMID

Leserreise mit Peter Gysling

Peter Gysling ist gegenwärtig neben seiner Tätigkeit als Autor und Kolumnist auch als Reiseleiter in sein ehemaliges Berichterstattergebiet in Aktion, im September dieses Jahres auch für eine Aboplus-Leserreise der Samedia-Gruppe (siehe Seite 10). Vom 16. bis 30. September wird er eine Aboplus-Reise nach Aserbaidschan und Georgien führen und seinen Gästen unter anderem die bekannte aserbaidschanische Hauptstadt Baku oder Stalins georgische Geburtsstadt Tiflis, aber auch noch völlig unbekannte osmanische Kunst in Aserbaidschan oder alte georgische Chorgesänge näherbringen. (HMS)

Peter Gysling: «Andere Welten – Begegnungen mit Russland, der Ukraine, dem Kaukasus und Zentralasien». Verlag Werd und Weber, Thun, 2017.



Radio- und Fernsehjournalist Peter Gysling entführt in seinem jüngsten Werk in «Andere Welten». (FOTO OLIVIA ITEM)